Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwarze Unzufriedenheitsmusik

über das Referendum.

Solo.

Hört ihr Glaubensattentäter! Hol ber Teufel euch Berräther! Chor.

Besser heute noch als später! Rapuzinerbaß.

Alles war wie nie zuvor Prächtig unterwühlt, Hoffnung hob mich hoch empor, Ach, wie bin ich nun gefühlt. Stimme ans ber Wiffe.

Wir waren auf ben Kriegsplan ftolg, Das Stimmrecht galt ja nur als Holz, Das Ehgefet bamit zu tohlen; Und nun, verbrannt bis auf die Sohlen Ift blos das Stimmrecht, ei, wie dumm! Krähengefrächz.

Das nimmt ber Papft auf Shre frumm. Chor (Furchtbar frommes Gefchrei).

Das rummelt und rammelt und zwirbelt Ju römischen Köpsen und wirbelt; Das siedet und prasselt und hämmert und zimmert, Das poltert und rasselt und donnert und wimmert hinauf und hinunter ben heiligen Rücken.

Jammertenor.

Und aber bie Keper find voller Entzuden! — Chor ber brüvern Prieffer.

Das Priefterthum liegt auf dem Nost; Das Stimmrecht fiel: — ein schlechter Trost. (rasch in heiliger Täntb)

Das Stimmrecht wird wieder ersteh'n Wir werben es seh'n! Uber sest genagelt stedt, Was uns ewig plagt und nedt, Trop Flucen und Flehn: Das Geset ber Che, Webe! Webe!

Colo.

Mir wird schlecht!

Halbchor.

Das römische Recht —

Chor.

hat keinen Knecht, hat keinerlei gehorsame Diener, Man heirathet wie Tauben und hühner; Das Absolviren und Tispensiren Legalisiren und Kujoniren

> Mit Allerlei, Ist rein vorbei!

> > 3opfbaß

Wir wühlten still und schlau, Die Rabitalen flau; Sie schliefen sanst und viel, Wir waren "fast" am Ziel.

Solo

Aber "fast" Chor

Ift und bleibt ein burrer Aft.

Solo

Aber "fast" Chor

Ist ein Schiff mit schwerer Last, Ohne Segel, Riel und Mast!

Eolo

(aufheulend, Mart und Bein burchstechend) Aber "faft" Chor

(in höhfter himmelswild) Ift ein unverschämter Gast, It ein Bandwurm ohne Rast; Frist dir weg zum Zeitvertreib, Alle Weisheit aus dem Leib, Die du längst gefressen haft. (Gwöß Pamie)

Utistier.

Muh! Muh!

Chor

(muthvoll, entriegelt)

Das tann ja nicht immer so bleiben hier unter bem römischen Mond; Wir lastern und fluchen und schreiben, Und mehren piusischen Kond;

(grauenhaft entschlossen)

Bum Schwerte, gur Lange! Bum blutigen Tange!

> (tindlig bittend) Heiliger Batikan, Göttlicher Grobian,

Bitte, geh' Du voran; Du — haft — bie — größten — Stie — fel — an!

Shludzhor.

Die Leute schrieben: Ja — Ja — Jammer — Wir beten fromm in bunkler Kammer: O herr! — Die Finger laß' erlahmen, Die keherische "Ja" zu krigeln kamen, Auf baß sie nie mehr — nie mehr ja —

Umen

Ein Chrenbürger.

Jum Chrenbürger macht ihr ihn, Den Mann ber "breifältigen Kreibe"? D Gott, was tömmt euch boch zu Sinn, Um bie andern thut es mir leibe! "O nein, nicht fehlt bem Herren Stuh Des Himmels oft gerühmter Schuh, — Und gibt's auch teine "Kreibe"-Seelen — Sagt an, wie bürfen wir ihm fehlen?"

Kurhaus in Baden.

Die Besichtigung bes seit einigen Tagen eröffneten Kurhauses, besien Ausstattung eine außerordentlich reiche und schon sein, wird dem Publitum gegen ein Gintrittsgeld von 50 Cts. gestattet.

Obgleich ber Erlös für humanitäre Zwede bestimmt und zwar beabsichtigt sein soll, bem armen Gesangenen im Batikan einen neuen Strohsad zu taufen, tonnen wir uns boch nicht mit bieser Maßregel befreunden. Gine solche Höslichkeit ist übertrieben; wo in aller Welt, werben benn die Neisenden icon, bevor sie in das haus treten, von den Wirthen ausgezogen?

Die Reisenden des Nebelspalter.

or. Fenfi. Und?

Frau Stadtrichter. Nub viel Neus; immer na e chi Zahweh und Ohresuuse.

or, Feufi. S'gab mer au e so und sunderheitli uf die nächft Gmeind bi. Fran Stadtrichter. Am Cunntig?

or Fenfi. Ja.

Frau Stadtricter. Bas gits a?

Gr. Fenfi. Sa ba, bie chapers Bageugel, wenn b' Stimmurne buredrude für alti städtische Wahle und benn dömed mir natürli z'durz. Bis jest hand mir bie Manne g'wählt, will bie Schamauche und Früehschöppplistieutenantli nie bis na be 3wölfe innnera Gmeind usghalte hand.

Fran Stadtrichter. Ha, da müend Sie nu degege stimme und Sigligch Mandversi mache, denn wird's wohl bim Alte bliede.

fr. Teufi Ja, aber mas mache?

Fran Stabtrichter. Muffeb Sie mas, schrybed Sie nu be Oberfüurs sprüßefummidant Buchi halti e Reb, benn chunt gmuß e fes Bei.

fr. Feufi. Ja, bi Gott, Sie dontit na recht ha.

Auf den

Nebelspalter

abonnirt man fortwährend bei allen Postamtern und Buchhandlungen. Der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweig, für

3 Monate Fr. 3, 6 Monate Fr. 5;

für das Ausland mit Portozuschlag.
So weit Vorrath, tönnen die bisher erschienenen Nummern nachbezogen werden.

Die Cryedition.